

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Mittwoch, den 10. September.

1834.

Bekanntmachung.

Von der Mitte des Jahres 1830 an bis auf die neueste Zeit sind durch einen, von uns ermittelten und am 30. v. M. zur Haft gebrachten, hiesigen Einwohner theils Kurfürstl. Hessische $\frac{1}{2}$ Thalerstücke, theils Königl. Preussische $\frac{1}{2}$ Thalerstücke in bedeutender Anzahl nachgemacht und in Umlauf gesetzt worden.

Indem wir nachstehend eine Beschreibung dieser Falschmünzen mittheilen, warnen wir vor deren Annahme und Weiterverbreitung, und fordern einen jeden Besitzer derselben zur ungesäumten Einlieferung an uns, oder die nächste Polizeibehörde auf. Leipzig, den 3. September 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Beschreibung der Falschmünzen.

A. Gemeinschaftliche Kennzeichen derselben.

Sie sind insgesamt — mit Ausnahme einiger wenigen, aus Tombac gefertigten Hessischen $\frac{1}{2}$ Stücke — von Messing und leicht versilbert, weshalb an den abgeriebenen Stellen die Tombac- oder Messingfarbe sehr bald und deutlich zum Vorschein kommt.

Der Klang ist unrein und das Gepräge auffallend stumpf.

B. Besondere Kennzeichen.

1) der Hessischen $\frac{1}{2}$ Stücke:

Sie führen die Jahreszahl 1824. oder 1828., sind größer als die echten, und auf beiden Sorten ist die Zeichnung des Brustbildes eine und dieselbe. Letzteres erscheint in seinen Umrissen stumpf und überhaupt sehr schlecht nachgeahmt. Die Schrift auf der Hauptseite ist in der Regel wenig ausgedrückt, auch zieht sie sich auf der rechten Seite weiter unter das Brustbild herab, als auf den echten. Auf der Rückseite fällt die ungeschickte Bildung des Kranzes, die Höhe der 3. und die Steifheit der Ziffern in den Jahreszahlen 1824. und 1828. sofort auf.

2) der Preussischen $\frac{1}{2}$ Stücke:

Sie führen die Jahreszahl 1766. oder 1764. Von letzteren ist eine ungleich größere Anzahl in Cours gesetzt worden.

Das Gepräge ist, mit Ausschluß der Jahreszahl, auf beiden Sorten im Wesentlichen gleich. Der Abdruck des Brustbildes ist leicht, die Zeichnung desselben roh und unausgeführt.

Die Schrift um das Brustbild herum ist stark, stumpf und steif. Bei den Worten: BORUSSORUM REX ist der Buchstabe R an das vorhergehende Wort angeschlossen, so daß man liest: BORUSSORUMR EX.

Auf der Rückseite steht die über der Schrift befindliche 6 schief und hat am untern Theile einen starken Punct. Im Worte: REICHSTHALER ist das C verhältnißmäßig zu groß, es steht zum Theil unter der Linie und zu nahe am I, zu entfernt dagegen vom H.

Die Ziffern in der Jahreszahl sind plump. Bei den Stücken, auf welchen sich die Jahreszahl 1764. befindet, ist die 4, so wie in dem Worte: THALER das R oftmals unvollkommen ausgeprägt, daher der Buchstabe R nicht selten wie ein P erscheint.

Bekanntmachung.

In Folge einer durchgreifenden Reparatur der Uhr im hiesigen Rathhausthurm tritt die Nothwendigkeit ein, daß mit nächstem Freitage, den 12. d. M., von früh 6 Uhr an bloß die Stundenschläge statt finden, und daß die Schläge der Viertelstunden ungefähr acht Tage lang unterbleiben.

Leipzig, den 6. Septbr. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Nachklänge vom Verfassungsfeste.

Wenn wir gleich eine in's Einzelne gehende Beschreibung der sämtlichen Festmahle, womit die Geburtstagsfeier unsrer Verfassung froh begangen wurde, zu geben nicht vermögen, so können wir doch nicht unterlassen, unsern Lesern noch einige Nachklänge mitzutheilen, von welchen wir wünschen, daß sie nicht sobald verhallen mögen. Der hier beifolgende Toast wurde vom Herrn D. med. Brachmann bei dem Festmahle der 10ten Compagnie auf unsre Universität ausgebracht, und fand allgemeinen Anklang in der zahlreichen Versammlung, in welcher er gesprochen wurde.

T o a s t.

„Meine Herren, da mir der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden ist, einen Toast auf das Wohl der Universität auszubringen, so erlauben Sie mir, meine Ueberzeugung wie mein Gefühl hier zu veröffentlichen. In einer Zeit, wo die Hochschulen Deutschlands der Gegenstand unverdienten Argwohns und einer fast ängstlichen Beaufsichtigung geworden sind, kann es gewagt erscheinen, einige Worte gerechter Anerkennung und der Vertheidigung für sie zu sprechen und doch ist dieß eben jetzt eine angenehme Pflicht für jeden, der ihnen sein höchstes Glück, Geistesbildung, verdankt. Man hat die deutschen Universitäten beschuldigt, sie seyen Bildungsschulen für Verschwörer und Unruhmäher, man droht ihnen deshalb mit Beschränkung der Lehrfreiheit, mit Zwangsmaßregeln aller Art, ja mit gänzlicher Aufhebung; aber ich frage, haben sie dieß, wenn das Unglück wirklich geschehen sollte, haben sie dieß verschuldet? — Nein, wahrlich nicht! — Mögen auch einige beklagenswerthe Jünglinge auf Irrwege gerathen seyn, Deutschlands Jugend und ihre Lehrer verdienen den Vorwurf nicht, nach geschlossener Willkür zu streben, Anarchisten zu seyn; sie befeelt kein anderer Geist, als der im ganzen Volke sich regt, der gewaltige Geist des Jahrhunderts. Freiheit im Reiche des Wissens wie im gesellschaftlichen Verbande, dem Staate, ist die Losung der Zeit. Der Jüngling, wie der Mann, der durch steten Verkehr mit der Wissenschaft erhoben und veredelt ein lebendiges Gefühl seiner Menschenwürde hat, verabscheut knechtische Gesinnung, aber er kann auch Nichts Anderes wollen, als gesetzliche Freiheit. Ja, meine Herren,

der echte Jünger der Wissenschaft ist und wird immer seyn — ein Mann des Gesetzes. Und in der That, diesen Geist der Gesetzlichkeit haben auch in neuerer Zeit alle die Universitäten der constitutionellen deutschen Staaten zur Genüge bewiesen. So auch Leipzigs Universität. Sie, die von jeher Sachsens Stolz war, die von jeher großer Männer sich rühmen konnte und deren noch besitzt, sie, die vielleicht der Glanzpunct Deutschlands werden könnte, ständen ihr hinreichende Mittel zu Gebote, sie hat sich in neuester Zeit neue Ansprüche auf den Dank aller Sachsen erworben durch die Wahl der würdigen Männer, die bis jetzt die Versammlung unsrer Landstände geziert haben. Darum bringe ich ihr auch heute, am Geburtstage unsrer Verfassung, ein donnerndes Hoch!“

Das nachfolgende Lied, welches sich durch wackere patriotische Gesinnungen auszeichnet, wurde im Kreise der 1ten und 12ten Compagnie gesungen. Der Herr Verf., welcher uns unbekannt ist, wird uns hoffentlich den Abdruck desselben gern gestatten, da wohl kein Verständiger mit dem, was zur Verherrlichung unsrer Verfassung geschieht, den Vorwurf persönlicher Eitelkeit verknüpfen wird.

L i e d.

Mel.: Hoch vom Olymp herab ec.

Die Freiheit und das Recht sind ew'ge Sonnen,
Und kreisen um der Gottheit Thron;
Ist je der Willkür freche Macht zerronnen,
Sie sprachen ihren Waffen Hohn;
Jedlichen Busen durchblizet ihr Licht,
Stürmendes Loben verlöschet es nicht!
Doch pflegt ein Fürst die hehren Himmelsflammen,
Die seines Volkes Brust durchglüh'n:
In eine Leuchte strömen sie zusammen,
Und künden seines Landes Blüh'n.
Schöneres kannst du nimmer erschau'n,
Strahlet dem Fürsten des Volkes Vertrau'n!
Und diese Leuchte leuchtet unserm Sachsen,
Und jubelnd sieh't's das Vaterland;
Die Fürsten und das Volk, in Eins verwachsen,
Umschlungen von der Liebe Band,
Rufen begeistert von himmlischer Lust:
Festes Vertrauen schwellt unsere Brust!
Und was die Lieb' im Innersten empfunden,
Und was im Wunsche keimend lag:
Die Bürgerschaft dieses Bunds für ew'ge Stunden,
Sie sichert uns der heut'ge Tag.
Kommende Zeiten noch segnen das Glück,
Schauen gesegnet auf Heute zurück!

, Redacteur: D. A. Barckhausen.

Anzeige. Zur Anführung der Ernestischen Gedächtnisrede auf der Thomasschule, Donnerstag den 11. September früh um 9 Uhr, ladet alle Freunde des Schulwesens und der classischen Erziehung ganz ergebenst ein
Prof. Rost.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. September: Die Stumme von Portici, große Oper mit Tanz von Auber.

Lotterie-Anzeige.

Zur 4ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie, welche den 15. Septbr. in Leipzig gezogen wird, empfehle ich mich mit Kaufloosen zum Planpreis bestens.
J. G. C. Lehmann, Haupt-Collecteur.

Mit Kaufloosen

zur 4ten Classe der 6ten k. s. Landeslotterie zu Leipzig, welche den 15. und 16. d. M. gezogen wird, in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Loosen, ingleichen mit Loosen zur 1sten Classe der 1sten Weimar'schen Landeslotterie, deren Ziehung den 29. d. geschieht, ganze pr. 2 Thlr. 4 Gr., halbe 1 Thlr. 1 Gr., Viertel 13 Gr. preuß. Cour., empfiehlt seine glückliche Collecte
D. C. Plendner.

Lotterie-Anzeige. Zur 4ten Classe 6ter königl. sächs. Landes-Lotterie, welche den 15. Sept. gezogen wird, empfiehlt sich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Loosen zum Planpreise die Hauptcollection von
Heinrich Seyffert, am Markte Nr. 192 u. 93, 2 Treppen hoch.

AUCTION im Gewandhause alhier heute den 10. Septbr. und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupfersche, Bücher, eine Orgel und ein Auditorien-Mobilier u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linde zu bekommen.
Ferd. Förster.

AUCTION betreffend. Morgen kommt in der Auction eine für eine Dorfkirche sehr geeignete Orgel vor.

AUCTION betreffend. Morgen kommt in der Auction eine schöne Auswahl ganz neuer Damenkleider vor.

Die königl. sächs. concessionirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

bietet ununterbrochen Gelegenheit dar, sich, gegen Entrichtung jährlicher, unbedeutender Beiträge, ein, von eigener Bestimmung abhängiges, größeres oder kleineres, Capital dergestalt zu erwerben und zu sichern, daß dasselbe sofort, nach des Theilnehmers Tode, den Hinterbliebenen baar ausgezahlt wird. Sie reicht wohlthätigen Familienvätern das sicherste Mittel, sich für den Fall ihres frühen Todes von den Sorgen wegen der Subsistenz ihrer Familien zu befreien und verdient so wahrhaft den Namen einer Versorgungsanstalt für Witwen und Waisen, — sie giebt Verlobten von beschränktem oder unsicherem Einkommen Gelegenheit, getrosten Muthes und ohne einen bangen Blick auf die Zukunft zum Altare zu schreiten, — durch sie können Gläubiger zweifelhafte Schulden sicher stellen, — Dienstherrschaften Treue und Rechtschaffenheit ihrer Dienstleute lohnen, — der Unbemittelte selbst sich Wohlstand verschaffen, — der Bemitteltere ihn befestigen, Segen über Andere verbreiten und unnennbaren Nutzen stiften.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft sind stets bereit

Launay & Berka,
Agenten, Brühl Nr. 419.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeige ich einem kunstliebenden Publicum ergebenst an, daß sich der Steinschneider Herr Joh. Löwenberg aus Kopenhagen, welcher Wappen und Buchstaben in gothischem und englischem Ductus in Stein schneidet, einige Zeit bei mir aufhält, und da ich dessen Arbeit als sehr gut

und billig empfehlen kann, und sich auch gegenwärtig kein Künstler dieser Art hier befindet, so mache ich jeden Kunstfreund darauf aufmerksam.

Wilhelm Seltmann sen., Graveur,
Hainstraße Nr. 353, der goldnen Gans gegenüber.

Gewölbe-Veränderung.

Die Gebrüder Müller, Perruquiers, zeigen hierdurch ergebenst an, daß sie ihr bisheriges Gewölbe auf der Grimma'schen Gasse verlassen und vom 6. Septbr. an ihr Geschäft in die Hainstraße Nr. 208, dem Hôtel de Pologne schräg über, verlegt über, verlegt haben.

Anzeige. Die bereits angekündigten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, worüber Preislisten unentgeltlich ausgegeben werden, sind angekommen und beginnt von heute an der Verkauf derselben bei
Leipzig, den 10. Sept. 1834. C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Französische Indiennes in hübschen Mustern, um damit zu räumen, die Elle zu 2 bis 4 Gr., verkauft
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. Französische $\frac{1}{2}$ breite Thibets und sächsische Merinos in den schönsten Farben empfing neuerdings zu den niedrigsten Preisen
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Haus-Verkauf. Auf dem Brühl, unweit der Halle'schen Gasse, in der besten Meslage, ist ein 3 Stock hohes Haus mit einem großen Gewölbe, in welchem zeither eine Rauchwaarenhandlung befindlich gewesen, aus freier Hand zu verkaufen und von Michaeli dieses Jahres an zu übernehmen. Nach Abzug der Abgaben verinteressirt sich dasselbe auf 13,000 Thlr. zu 4 pCt. Die Forderung dafür ist 11,000 Thlr. Conv.-Geld und kann ungefähr die Hälfte auf Hypothek stehen bleiben. Reelle Käufer erfahren das Nähere bei Carl Goldis, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf von Grundstücken zu jedem Preise bis zu 24,000 Thlr., Häuser in bester Meslage bis zu 30,000 Thlr., auch Häuser in den Vorstädten, habe ich in Auftrag zum Verkauf erhalten.
Löschner, Burgstraße Nr. 141.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. dgl. von feinem Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Sechs Tafeln von weichem Holze, 5 Ellen lang und eine Elle breit, ingleichen 10 dazu gehörige Bänke, noch wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 309 parterre.

Verkauf. Eine gebrauchte, aber in ziemlich gutem Stande sich befindende einspännige Chaise mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen bei Herrn Spreer, Fleischergasse Nr. 218.

Verkauf. Ungefähr 20 Gebett Betten, 23 Ueberzüge, 2 Dugend Handtücher, 32 Stück leinene Vorhänge, verschiedenes Zinngeräthe und einige alte Mobilien, sollen heute den 10. September, früh von 9 Uhr an, in Auerbach's Hofe im Gewölbe, neben der Buchhandlung Herrn Schaarschmidt's, gegen Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden.

Zu verkaufen stehen billig am Markte Nr. 1, 3te Etage vorn heraus, zwei Mahagony-Divans nebst Stühlen, desgleichen einige von Birnbaum und Birkenholz, sämmtlich gut gepolstert und modern bezogen, so wie auch Sopha's und Bettschirme.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten, passend in eine große Stube, im Goldhahngraben Nr. 551.

Zu verkaufen ist auf der Hintergasse Nr. 1242 eine große Waschwanne, noch neu, mit eisernen Reifen beschlagen, und drei Stück gläserne Einseglflaschen.

* * * Wer ein vollständiges Conversations-Lexikon, ziemlich gut gehalten, billig zu verkaufen gedenkt, beliebe es in der Expedition dieses Blattes anzugeigen.

Leipziger Chocolaten und Cacaomassen

aus der Fabrik von C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Das Pfd. zu 32 Loth, in 5 oder 10 Tafeln.

Feine Gewürz-Chocolaten à Pfd. 6, 7, 8 Gr.,
 f. Vanille dergl. à Pfd. 9, 11, 14 und 16 Gr.,
 f. Speise-Chocolate à Pfd. 10 und 12 Gr.,
 süsse Mandel-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
 Gesundheits-Chocolate à Pfd. 8 Gr.,
 f. Cacaomasse à Pfd. 8 Gr.,
 süsse Gersten-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
 Suppen-Chocolate à Pfd. 4 Gr.,
 Gewürz-Chocolate, das Pfd. zu 24 Loth, à Pfd. 4 Gr.

Bei Abnahme von Partien wird ein bedeutender Rabatt gegeben.

Auch werden sämtliche Chocolaten und Cacaomassen in den hiesigen Handlungen der Herren Weinich & Comp., Apel & Brunner, F. W. Wirth, Heinrich Schomburgk, C. W. Aurich, C. W. Heyne, J. G. Wappler zu gleichen Preisen verkauft und sind selbst Preiscourante gefälligst zu entnehmen.

Die eleganten farbigen Umschläge, so wie jede einzelne Tafel, sind mit einer Ansicht der Stadt Leipzig, Littera und Nummer der Sorte und meiner Firma zur Bezeichnung der Echtheit versehen. Leipzig, im August 1834.

C. G. Gaudig.

J. H. Offermann & Sohn,

Tuchfabrikanten aus Jüngenbruch bei Aachen,
 haben zur bevorstehenden Michaelimesse in Leipzig ihr Lager von Tüchern und Casimirs in Commission bei
 F. W. Kruse aus Berlin,
 in Leipzig Katharinenstraße Nr. 412 u. 413, eine Treppe hoch.

Baierische Kernseife und Herrnhuter Lichter

empfang in ganz vorzüglicher Güte und empfiehlt zum billigsten Preise
 C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Gesuch. Zur Messe wird im deutschen Hause ein Gehilfe, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, gesucht.

Gesucht wird ein Bediente zu baldigem Dienstantritt auf dem neuen Neumarkt Nr. 13, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein mit gutem Zeugniß versehener thätiger Mensch für den Winter hindurch des Abends, unter guten Bedingungen, an ein Billard in einer geschlossenen Gesellschaft, zum Zählen. Näheres ertheilt der Obermarqueur in Klaffig's Kaffeehause.

Gesucht wird Köchin und Jungemagd zu Michaeli d. J., beide geschickt in ihrem Fache und mit glaubhaften Attesten ihres zeitherigen Wohlverhaltens versehen. Klosterstraße Nr. 165, 1ste Etage.

Gesucht wird jetzt oder zu Michaeli ein reinliches solides Mädchen, welches passend im Handel ist und nicht unerfahren im Weißnähen. Auch kann daselbst eine Demoiselle, welche das Puzmachen erlernt hat, sogleich antreten. Das Nähere erfährt man im Raundörschen Nr. 1019, bei U. Löfer.

Gesucht wird zu Michaeli ein Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient haben muß und etwas stricken und nähen kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaeli ein Kindermädchen am Ranstädter Muhlgraben Nr. 1053, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches mit Kindern umzugehen versteht, nicht unbewandert in der Küche ist und von ihren vorigen Herrschaften gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zu Michaeli einen Dienst erhalten.
 Berthold, Schauspieler. Große Funkenburg.

Gesucht werden alte polnische Gold- und Silbermünzen von den Jahren 1500 bis 1620, geprägt zur Zeit der Sigismundus I, Sigismundus Augustus II, Stephanus, Batöry und Sigismundus III. — Wer solche zu veräußern geneigt ist, wird ersucht, solches in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

W Ein junger, rüstiger und thätiger Mann, welcher hier seit 11 Jahren theils als Markthelfer und Kutscher, theils als Hausknecht in Dienst gestanden und die besten Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht entweder als Hausmann, Markt- oder Messhelfer, oder ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere erfährt man in Nr. 855 (Windmühlengasse) bei Chr. Schneider, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird der erste und zweite vollständige Jahrgang der Zeitschrift, genannt das Ausland. Wer solche zu billigem Preise ablassen will, wird ersucht, es in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

W Eine neuwekkende Eselin wird noch im Laufe dieser Woche zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Es wird sofort in der Gegend des Ranstädter Thores eine geräumige Kammer zur Niederlage einiger Meubles und andern wirthschaftlichen Effecten, nebst heizbarem Stübchen, zu Michaeli zu miethen gesucht, und die etwaige Anzeige eines solchen Locals in der Expedition dieses Blattes abzugeben gebeten.

Logisgesuch. Ein Logis zu 24 bis 30 Thlr., oder eine große Stube ohne Meubles, wird zu Michaeli in der Stadt von einer bejahrten und rechtlichen Person gesucht. Zu erfragen in der Gastnahrung im großen Joachimsthale.

Logisgesuch. Es wird für einen ledigen Herrn ein gut meublirtes Logis von einem oder zwei Zimmern nebst Schlafzimmer, mit Aussicht auf die Promenade, wo möglichst gleich oder spätestens zu Michaeli zu beziehen, gesucht. Anzeigen darüber sind abzugeben bei H. W. Caspari, Hainstrasse Nr. 196.

Messvermiethung. In der Hainstraße, nahe am Markte, ist ein Messlogis in der ersten Etage, im Hof heraus, zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 340 zu erfahren.

Logis-Vermiethung. Auf der Ritterstraße, im kleinen Fürstencollegio, zwei Treppen hoch vorn heraus, sind drei Zimmer für die Dauer der Messe zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt und zu Michaeli beziehbar. Adressen unter St. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu vermieten ist eine Exerstube nebst Kammer, gut meublirt, an einen oder zwei solide Herren, auf der Nicolaistraße Nr. 744, 4 Treppen hoch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das angekündigte Extra-Concert kann morgen nicht gegeben werden.

G. Kintsch.

Concert-Anzeige. Clara Wieck wird die Ehre haben, morgen, den 11. Septbr., im neuen Saale des Hôtel de Pologne ein grosses Concert zum Besten der hiesigen Armen und der Verunglückten in Plauen zu geben. Frau v. Biedenfeld, Frau Musikdirector Pohlenz, Fräulein Anschütz und die Herren Bode und Schmidt werden das Concert gütigst unterstützen.

Billets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu haben.

Anfang ist halb 7 Uhr und das Ende um 8 Uhr.

A n z e i g e.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das für heute angekündigte Concert auf dem Thonberge nicht statt finden.

W. L. Barth, St. M.

Einladung. Heute, Mittwoch den 10. Sept., lade ich zu Beessteak mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein.

Steffgen, im Gewandgäßchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 11. September, lade ich meine Sönnner und Freunde zu Schweinsknochelchen und Klößen höflichst ein.

A. Sorge, in Reudnitz zu den drei Lilien.

Einladung. Heute, Mittwoch den 10. Sept., lade ich zu Schweinsknochelchen und Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein.

Läubchen, im Kohlgarten.

Liebner.

* * * Da wegen der Nachlässigkeit und Ungeschicktheit eines Gehilfen der Luftballon am Sonntage verunglückte, so werden nächsten Sonntag statt dessen mehrere steigen.
Düngefeld, in Plagwitz.

Verloren wurde Montag den 8. Sept. auf dem Wege vom Thönberge nach dem goldnen Horne eine grüne Brieftasche mit folgendem Inhalte: 7 bis 8 Thlr. in preussischen Scheinen, 3 Briefen, einigen quittirten Rechnungen und ungefähr 6 Silhouetten. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Stud. jur. L. Sommer, Brühl Nr. 449, eine Treppe hoch, abzuliefern.

Verloren. Auf dem Wege vom Grimma'schen Thore durch die Grimma'sche Gasse, über den Markt nach dem Thomaskäfigen und der Klostersgasse, ist eine, mit französisch eingesezten guten Steinen versehene, goldne Busennadel verloren worden, um deren Abgabe in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung der ehrliche Finder gebeten wird.

Verloren. In den Abendstunden des 7. d. M. ist auf dem Wege vom kleinen Kuchengarten herein bis in die dem Augusteum gegenüber gelegene Allee ein silberner Strichhaken in Form einer Lyra verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf der Petersstraße Nr. 120, 4 Treppen hoch vorn heraus, abzugeben.

Verloren wurde am 7. Septbr. von Schönfeld bis ans Hintertbor ein graues Umschlagetuch mit großblumiger Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im Naundörfschen Nr. 1014 gegen 16 Gr. Belohnung wieder abzugeben.

Verloren wurde im Saale des Hôtel de Pologne am Valle des 8. d. M. ein feiner Filzhut, in dessen Futter die Worte:

„Hy. Preston & Co. London“

zu lesen sind, so wie an selbigem noch die Verkaufsetiquette befestigt war. Wer gedachten Hut an sich genommen hat, wird ersucht, ihn gegen den zurückgelassenen beim Kellner im Hôtel de Pologne auszutauschen.

Verloren wurde am 9. d. Vormittags ein goldener Ohrring mit 7 Granaten. Wer denselben zurückbringt erhält den Goldwerth als Belohnung in der Burgstraße Nr. 146, eine Treppe hoch.

Abhanden gekommen ist den 6. Septbr. eine große weiße Kaze mit grau und schwarz gestreiftem Rücken, grauen Ohren und einem dergl. regelmäßig gezeichneten Scheitel. Wem sie vielleicht zugelaufen seyn sollte, wird gebeten, sie gegen eine Belohnung zurückzubringen oder Auskunft zu geben in der Ritterstraße Nr. 711.

Zugelaufen ist mir vor vier Wochen ein Pintscher, Kopf und Füße braun. Er kann wieder in Empfang genommen werden bei Sander in Zwenkau.

Vertauscht. Am 4. Septbr. ist einem Gardisten von der 3ten Compagnie der Communalgarde im Schützenhause die Mütze vertauscht worden und bittet man deshalb um baldigen Umtausch. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vertauscht wurde am 4. d. M. Abends im Saale des neuen Schießhauses ein Filzhut. Derjenige Herr, welcher einen falschen an sich genommen hat, wird gebeten, denselben bei Herrn Pierer in Auerbachs Keller umzutauschen.

Gefunden wurde den 5. September auf der grünen Schenke ein Ring, mit den Buchstaben E. S. bezeichnet. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren kann er daselbst in Empfang genommen werden bei
A. Lange.

A u f f o r d e r u n g .

Derjenige Herr, welcher am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr am Raschmarke einen hellgelben Hühnerhund, mit Namen Flambo, an sich gelockt hat, wird hiermit ersucht, denselben Petersstraße Nr. 62, in den 3 Rosen, zurückzubringen.

Aufforderung und dringende Bitte an die geehrten Leser aus der Richter'schen Leihbibliothek um die ungesäumte Zurückgabe ihrer längst geliebten Bücher, darauf besonders die Herren Studierenden, wegen ihrer Abreise, aufmerksam gemacht werden. Richter, Leihbibliothekar.

* * * Die Dame, welche am verflossenen Freitage einen braunen Mantel bei mir abholte, wird höflichst ersucht, denselben gegen den ibrigen zurückzugeben, da eine Verwechslung der darauf gegebenen Zeichen statt gefunden hat. Leipzig, den 9. Sept. 1834.

Fr. Aug. Werner, Nr. 1100.

Freundliche Bitte. Die homöopathische Heilanstalt (Glockenstraße Nr. 1) bittet wohlthätige Hausfrauen um gütige Unterstützung mit alten Linnen zu Charpie und zum Verband. Auch die kleinste Gabe hiervon wird mit innigem Danke angenommen entweder in der Anstalt selbst, oder der Wohnung des Directors **Dr. Schweikert, Burgstraße Nr. 139.**

* * * **Carl August Wilhelm Guldner** aus Meissen ist von heute an nicht mehr in unsern Diensten. Leipzig, den 10. September 1834.

Launay & Berka.

* * * Wenn Herr K.....er die mir schuldigen 2 Thlr. 18 Gr. binnen hier und 3 Tagen nicht bezahlt, werde ich mich deutlicher erklären. G. S.

Thorzettel vom 9. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Dr. Hofrath Beck, v. hier, v. Dresden zurück.
 Dr. Kfm. Stier, v. Hamburg, passirt durch.
 Dr. Prediger Gützi, a. England, passirt durch.
 Dr. Stud. v. Wiesing, v. hier, v. Meissen zurück.
 Dr. Fürst Eynar, von Brehna, und Dr. Lord Fincastle, a. England, passiren durch.
 Dr. Amtsrath Bogel, v. Halle, passirt durch.
 Die Dresdner reitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.
 Mad. Annaker, v. Düben, in der g. Sonne.
 Dr. Colleg.-Assessor v. Pietrowsky, v. Warschau, pass. durch.
 Dr. Amtm. Hey, v. Peinsburg, im Hotel de Pologne.
 Hrn. Stud. Borkmann u. Möller, v. Berlin u. Halle, im Kreuze.

Dr. Buchdruckereibes. Melzer, v. hier, v. Magdeburg zurück.
 Dr. Uhrenfabr. Buschmann, v. Carolath, unbestimmt.
 Dr. Rentier Paur, von Zürich, Dr. Fährnich Köhling, in preuß. Dstn., u. Dr. Architekt Reiffert, v. Berlin, im bl. Koh.

Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Dr. Musikus Brauer, v. hier, v. Dessau zurück, Dr. Cand. Nicolai, v. Berlin, bei Domherr Klien, u. Dr. Kfm. Gerhardt, v. Berlin, in St. Berlin.

Auf der Magdeburger Post, um 12 Uhr: Dr. Junker v. Zedtwig, in preuß. Dstn., v. Aschersleben, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dr. Geh. Hofrath D. Kiefer, v. Jena, bei Rittmstr. v. Bünau.
 Dr. Pastor Segnis, v. Auerstädt, bei Segnis.
 Hrn. Banq. Oppenfeld u. Mad. Ebers, v. Berlin, pass. durch.
 Die Hamburger reitende Post: 17 Uhr.

P e t e r s t h o r.
 Dr. Buchdr. Hirzel, v. hier, v. Zürich zurück.

H o s p i t a l t h o r.
 Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Dr. Gleits-Commis. Schneider, von Schleiß, bei D. Schneider, und Dr. Ober-Forstmstr. v. Thümel, von Altenburg, in St. Berlin.

Die Freiburger Post, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dem. Berner, v. Montbelliard, passirt durch.
 Mad. Preuße, Sommer, Dangeville u. Rouffe, v. Paris, v. d.

H o s p i t a l t h o r.
 Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hrn. Hblgsdiener Rudolph und Zellmann, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Kfm. Süßler, v. Berlin, im Hotel de Russie, Dr. Berg-Acad. Gensel, v. Annaberg, unbest., Dr. Kormenrecher Wöschler u. Dr. Zeichner Uhlmann, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Srimma'sches, Halle'sches u. Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Dr. Kfm. Schumann, v. Grünberg, passirt durch.

Dr. Demisch, v. Zittau, in St. Berlin.
 Dr. M. Gög u. Dem. Konstantin, v. hier, v. Dresden zurück.
 Dr. Justiz-Commisär Schnobel, v. Freiburg, pass. durch.
 Dem. Baumann, v. Dresden, im g. Pute.
 Dr. Sprachlehrer Fried, v. Dresden, unbestimmt.
 Dr. Maler Hanff, v. Raumburg, im g. Horn.
 Dr. Kfm. Nirel, v. Nancy, im Hotel de Pologne.

H a l l e' s c h e s T h o r.
 Dr. Bild, Kammerfänger v. Wien, passirt durch.
 Dr. Gutsbef. v. Koczorowski, v. Soszieszyn, im P. de Bad.
 Dr. Kfm. Schmidt, v. Bremen, passirt durch.
 Mad. Pfügenreuter, v. Halle, bei Theiling.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Gewehrfabr. Wegand, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kfm. Dufour, v. Bern, in St. Berlin, Dr. Stud. v. Wurstenberger, v. Bern, im Hotel de Gare, Dr. Reg.-Rath Dlenroth, v. Potsdam, u. Hrn. Kfl. Gerhardt u. Jahn, v. Berlin, passiren durch.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. Schletke, v. Berlin, im Hotel de Gare, Dr. Commis Beckauer, von Petersburg, und Dr. Holzhdtr. Hillers, von Hamburg, passiren durch, Dr. Fabr. Bertschig, v. Karlsbrunn, u. Dr. Hblsm. Jahn, v. Steinschnau, passiren durch.

Mad. Harfort, v. hier, v. Halle zurück.
 Dem. Nischke, v. Koisch, bei Domherr Klien.

K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dr. Regier.-Rath v. d. Becke, v. Pausa, bei v. d. Becke.
 Fr. Pond.-Kammerräthin Schierholz, v. Arnstadt, pass. d.
 Dr. D. Gädike, v. Berlin, passirt durch.

Dr. Partic. Ploß, v. hier, v. Wiesbaden zurück.
 Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. Bink, v. hier, v. Kassel zurück, Dr. Kfm. Reichelt, v. hier, von Frankfurt a/M. zurück, Dr. Hoffmänger Köhner, v. Karlsruhe, Dr. Kfm. Jacobi, v. Dessau, u. Dr. Billiers, v. London, passiren durch.

Dr. Berein, v. Paris, passirt durch.
 Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r: Vacat.
H a l l e' s c h e s T h o r.
 Dr. Lieuten. v. Kölichen und Dr. Rentant Stämmler, v. Halle, unbestimmt.
 Dr. Factor Schulze, v. Eisleben, im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dr. Custos Sybel, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
 Mad. Leisner, v. Schulpforte, bei Edwe.
 Mad. Barthel, v. Weiskensfeld, bei Wolf.
 Dr. Hblgsdiener Pfender, v. Kassel, im Hotel de Pologne.
 Dr. Musik-Dir. Böhner, v. Zettelsädt, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
 Dr. Kfm. Castiglioni, v. Dresden, passirt durch.
 Dr. Kfm. Maurer, v. Frankfurt a/M., im P. de Russie.
H o s p i t a l t h o r.
 Dr. Kfm. Trinks, v. Waldenburg, passirt durch.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.